



Nachbarschaftstreff Hirschgarten

Sachbericht 2016

nach dem Social Reporting Standard

Teil A: Überblick

1. Einleitung:

Dieser Wirkungsbericht bezieht sich auf den Nachbarschaftstreff Hirschgarten. Dieser wird seit März 2013 in Trägerschaft des Verein für Sozialarbeit e.V. und im Auftrag der Landeshauptstadt München / Sozialreferat betrieben.

Der Nachbarschaftstreff ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Bewohner und Bewohnerinnen im Stadtviertel. Hier können sich die Bewohner und Bewohnerinnen treffen, informieren und für ihre Nachbarschaft engagieren. Die Angebote werden gemeinsam mit den Nachbarn gestaltet und der Aufbau eigener Gruppen, Angebote und Stadtteilaktionen unterstützt.

2. Vision:

Unsere Vision ist eine solidarische und engagierte Stadtgesellschaft in der sozialer Friede und Zusammenhalt herrscht und alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können.

3. Gesellschaftliches Problem:

München ist eine wohlhabende Stadt, die stetig wächst und vielfältiger wird. Bis 2030 wird die Bevölkerung um weitere 15,4 % steigen. (Quelle: Sozialreferat LHM). Mit den stetig steigenden Lebenshaltungskosten, dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum und dem Zuzug von Neuzuwanderern wachsen auch die sozialen Ungleichheiten und Herausforderungen. Nicht alle Münchner können aufgrund ihrer finanziellen oder sozialen Situation, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben und sind ausgegrenzt. Diese Ungleichheiten manifestieren sich in bestimmten Quartieren, Nachbarschaften und Wohnblöcken und können zu einer Abwertung dieser Sozialräume führen.

Im Rahmen großer Infrastrukturmaßnahmen entstehen derzeit viele neue hochverdichtete Wohngebiete und Nachbarschaften. Rund ein Drittel der Neubauwohnungen sind für den geförderten Wohnungsbau reserviert. Damit sichert die Landeshauptstadt München die „Münchner Mischung“ und das räumliche Zusammenleben der unterschiedlichsten Bewohner und verhütet somit die Entstehung von „sozialen Brennpunkten“ und „Problemvierteln“. Jedoch müssen die unterschiedlichen Menschen und Nachbarschaften erst zusammenwachsen, eine Identität und soziales Kapital entwickeln.

Mit der fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung haben traditionelle Bindungen (Familie und Verwandtschaft, Klasse und Schicht) an Bedeutung verloren. Durch die zunehmende soziale und geografische Mobilität lösen sich die räumlichen von den sozialen Bindungen. Die



Nachbarschaftsverhältnisse sind lockerer geworden und müssen in der Regel individuell hergestellt werden. Viele Menschen leiden unter Vereinsamung und Vereinzelung.

Diese Herausforderungen der postmigrantischen Stadt zeigen sich insbesondere kleinräumig auf der Stadtviertelebene und in den Nachbarschaften und müssen daher auch mit sozialräumlichen Strategien auf Quartiersebene bearbeitet werden.

4. Ansatz:

Unser Ansatz ist es den sozialen Zusammenhalt und Friede und die gleichberechtigte Teilhabe aller (Inklusion) zu fördern, indem wir bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe/Selbstorganisation aktivieren und den Informationsaustausch und die Bildung von sozialen Netzen auf nachbarschaftlicher Ebene unterstützen. Die Nachbar/innen finden im Nachbarschaftstreff ihren Raum und Unterstützung eigene Ideen umzusetzen. Zentrale Methoden sind dabei Aktivierung und Beteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, projektbezogene Beratung und Konfliktmanagement. Wir wollen damit erwirken, dass Solidarität, soziale Beziehungen/soziales Kapital und Identifikation in der Nachbarschaft entstehen.

Die NTs arbeiten nach dem Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit: sozialraum¹- und lebensweltorientiert, zielgruppenübergreifend, partizipativ², interdisziplinär³ und intermediär⁴.

Indem wir lokale Bedarfe und Defizite aufgreifen, gemeinsam mit den Menschen bearbeiten und Lösungen finden sowie ggf. an die relevanten Institutionen weitergeben, können wir gemeinsam nachhaltig die Lebenssituation der Menschen verbessern.

Ausgangspunkt ist dabei zum einen die Nachbarschaft als überschaubarer und gestaltbarer Lebensraum der Menschen, im dem sich die Ressourcen zur Problembewältigung finden.

Alleinstellungsmerkmal:

NTs sind v.a. in den Münchner Neubaugebieten präventive Angebote und eine freiwillige Leistung der LH München. Die NTs führen in der Regel keine eigenen Angebote durch, sondern unterstützen die Menschen vor Ort sich selbst für ihre Interessen und Ideen einzusetzen und entsprechende Angebote selbst durchzuführen.

Themen und Angebote (Gruppen, Kurse, Feste etc.) werden idR und aus konzeptionellen Gründen von Nachbarn und Engagierten eingebracht. Sie sind u.a. abhängig von den Interessen der Engagierten und die Umsetzung von deren Ressourcen. Damit sind die Themen und Angebote

¹ Sozialraumorientierung ist eine konzeptionelle Ausrichtung Sozialer Arbeit, bei der es nicht darum geht, Einzelpersonen mit pädagogischen Maßnahmen zu verändern, sondern Lebenswelten so zu gestalten und Verhältnisse zu schaffen, die es Menschen ermöglichen, besser in schwierigen Lebenslagen zurechtzukommen → zentral dabei sind dabei der konsequente Bezug auf die Interessen und den Willen der Menschen, der geografische Bezug, die Ressourcenorientierung, die Suche nach Selbsthilfekräften und der über den Fall hinausreichende Feldblick.

Sozialraumorientierung ist somit gleichzeitig ein hochgradig personenbezogenes Konzept sowie eines mit sozialökologischen und auf die Veränderung von Verhältnissen angelegten Zielen.

² Durch Beteiligung und Mitwirkung bestimmen die Nachbarn die Angebote und Themen in den NTs

³ NTs vernetzen und binden verschiedene Professionen und Ressorts zur Quartiersentwicklung ein: Planung, Gesundheit/Ärzt*innen, lokale Wirtschaft, Bildung, Kirchen ...

⁴ Vermitteln zwischen der Lebenswelt und den Interessen der Bürgerinnen im Stadtteil einerseits und den Entscheidungsträgerinnen und steuernden Instanzen in Politik, Verwaltung und Unternehmen andererseits.

manchmal nur mittelbar den Zielen und erwarteten Wirkungen des Nachbarschaftstreffs verpflichtet. Die NTs arbeiten nicht angebotsorientiert.

NTs sind ein Ort der demokratischen Aushandlung und Abstimmung von nachbarschafts- und quartiersrelevanten Themen. Durch ihren niedrighschwelligem und aktivierenden Ansatz ermöglichen sie Partizipation und Beteiligungsmöglichkeiten auch denjenigen Menschen, die sonst in der Regel nicht an Beteiligungsprozessen teilhaben (können).

5. Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Nachbarschaftstreff Hirschgarten, Verein für Sozialarbeit e.V., Quartierbezogene Bewohnerarbeit, im Auftrag der Landeshauptstadt München, Sozialreferat
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	Kalenderjahr 2016
Anwendung des SRS	Version SRS 2014
Ansprechpartner	Frau Mandy Rahnfeld, Tel 089/54041416 nt.hirschgarten@verein-fuer-sozialarbeit.de

Teil B: Angebote, Projekte, Aktionen

6. Herausforderungen des Viertels

Im Neubaugebiet am Hirschgarten (Bebauungsgebiet Birketweg) sind 2.800 Wohneinheiten geplant, von denen bis 2016 2.400 realisiert wurden. Das Neubaugebiet „Am Hirschgarten - Birketweg“, befindet sich in Innenstadtrandlage im Stadtbezirk 9 Neuhausen - Nymphenburg, unweit des Mittleren Rings, und ist Teil der zentralen Bahnflächen. Die Deutsche Bahn hat im Zuge der Privatisierung Mitte der 1990er Jahre den Container- und Rangierbahnhof an den Stadtrand verlegt. Damit wurde zwischen dem Hauptbahnhof und dem Pasinger Bahnhof eine fast acht Kilometer lange und 178 Hektar große Fläche für neue Nutzungen frei. Das Gebiet ist mit unterschiedlichen Gebäudetypen, von freistehenden Punkthäusern am Rande des Hirschgartens über Wohnhöfe und mehrstöckige Gebäude entlang der Bahn, bis hin zu Hochhäusern an der Wilhelm-Hale-Straße, bebaut. Die bauliche Dichte steigt von West nach Ost in Richtung S-Bahn-Haltepunkt kontinuierlich an. (Quelle: Münchner Statistik, 3. Quartalsheft, Jahrgang 2013, Peter Geißler)

Im Quartier wohnen 7000 Einwohner. Die sozialen Herausforderungen wurden für das Neubaugebiet zwar durch das Sozialreferat als gering eingestuft, dennoch birgt der plötzlich und nicht natürlich gewachsene Zuzug von 7000 Menschen aus 76 Nationen in ein dicht besiedeltes Quartier große Herausforderungen für das soziale Miteinander. Im Quartier wohnen wenig Alte, dafür ist der Jugendquotient überdurchschnittlich hoch und wird noch weiter steigen, da in dem Viertel vor allem



junge Familien wohnen. Der Migrationshintergrund ist mit 50,4% zu stadtweit 41 % überdurchschnittlich hoch. Die ausländische Bevölkerung setzt sich im Quartier aus 76 Nationen zusammen. Zahlenmäßig stärkste Nation ist auch hier die Türkei. (Quelle: Münchner Statistik, 3. Quartalsheft, Jahrgang 2013, Peter Geißler)

Der Anteil der Haushalte mit Kindern ist doppelt so hoch wie im stadtweiten Durchschnitt. Außerdem ist in dem Viertel ein erhöhter Anteil von Empfängerinnen von Sozialgeld im Alter zwischen 14- und 25 Jahren sowie ein erhöhter Anteil von Fällen der Bezirkssozialarbeit vertreten.

Insbesondere in schnell gewachsenen und besiedelten Wohngebieten, wie dem Neubaugebiet am Hirschgarten, in denen viele Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Milieus entstehen rasch Vorurteile, Benachteiligungen, Ausgrenzungs- und Polarisierungstendenzen. Die Landeshauptstadt München konnte dies in den vergangenen Jahrzehnten in einigen Stadtgebieten beobachten und hat in Folge dessen das Stadtentwicklungskonzept das Leitmotiv „Stadt im Gleichgewicht“ festgeschrieben: „Der soziale Zusammenhalt vieler Menschen auf engem Raum funktioniert nur im Zusammenspiel aller Bewohnerinnen und Bewohner.“ (LHM München, Leitmotiv und strategische Leitlinie, [Online](#)) Je enger Menschen in Wohnquartieren zusammenleben, umso wichtiger wird auch die Gestaltung sozialer Beziehungen und die Förderung dieses Miteinanders. Die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Nachbarschaft, dem Stadtviertel sowie eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind wesentliche Aufgaben einer nachhaltigen Quartiersentwicklung. Menschen müssen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld erfahren, dass sie akzeptiert sind und teilhaben können. Um den Problemen, welche mit dicht, heterogen und schnell besiedelten Wohnquartieren einhergehen entgegenzuwirken und um das Quartier aufzuwerten, sind Projekte und Aktionen wichtig, die Vorurteile abbauen, ein Kennenlernen anderer Kulturen ermöglichen, die Identifikation mit dem Wohnumfeld stärken und Hilfen bieten.

7. Lösungsansatz für das Viertel

Der Nachbarschaftstreff Hirschgarten ermittelte mit einer aktivierenden Befragung die Bedarfe, Wünsche und Potentiale der Bürger und Bürgerinnen. Ausgehend von den Ergebnissen wurden gemeinsam mit Anwohnerinnen und Anwohnern Angebote und Projekte entwickelt.

Seit 2013 finden im Treff durch Anwohner/innen initiiert und geleitete oder auch mitunter aufgrund eines akuten Bedarfs durch den Treff initiierte Veranstaltungen und Gruppentreffen statt, welche Möglichkeiten zum Austausch, Kennenlernen und bürgerschaftlichen Engagement bieten. Der Treff dient als Anlaufstelle für vielfältige Belange im Quartier.

2015 wurde die Fachbasis Sozial, eine Arbeitsgemeinschaft für soziale Einrichtungen, Kitas, Schulen und Politik, welche in den Neubaugebieten Hirschgarten und Nymphenburg Süd aktiv sind ins Leben gerufen. Hierdurch vernetzen sich die sozialen Akteure vor Ort, Bedarfe aus den Nachbarschaften werden bearbeitet und an zuständige Stellen weitergeleitet.

Im Stadtteil befinden sich viele soziale Einrichtungen, welche jedoch aufgrund der Größe des Stadtteils Neuhausen Nymphenburg (2. größter Stadtteil in München) als zu weit entfernt wahrgenommen werden. So befindet sich beispielsweise das zuständige Sozialbürgerhaus 6 km



entfernt vom Quartier. Im Quartier selbst sind lediglich drei Kindertagesstätten sowie eine Jugendfreizeitstätte verortet. Durch die Unterstützung von durch die Anwohner/innen ins Leben gerufenen Angebote werden infrastrukturelle Defizite in im Freizeit- und sozialem Bereich im Nachbarschaftstreff aufgefangen und durch Vernetzungs- und Lobbyarbeit an zuständig Stellen weitergeleitet. Die Generierung entsprechender Angebote durch soziale Institutionen wird so angeregt in die Wege geleitet.

8. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum:

Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Die grundsätzliche Wirkungslogik der Angebote liegt in der Aktivierung und Hilfe zur Selbsthilfe. Die Zielgruppen sind alle Bewohner und Bewohnerinnen des Viertels (Migranten, Senioren, Alleinstehende, Familien, Kinder). Die Leistungen des Nachbarschaftstreffs sind Aktivierung, Unterstützung, Beratungen, Projektarbeit, Förderung und Begleitung von ehrenamtlichem Engagement, Information, Öffentlichkeitsarbeit.

Intendierte Wirkungen (Outcome/Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

Ziel ist es eine bessere Nachbarschaft zu ermöglichen, Vorurteile abzubauen, Bildungschancen zu verbessern und den sozialen Frieden zu sichern und eine bessere Eingebundenheit und eine aktive Mitgestaltung durch bürgerschaftliches Engagement im Viertel zu erreichen.

8.1 Darstellung der Wirkungslogik

Zielgruppe	Leistungen	Erwartete Wirkung
Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Aktivierung, Beteiligung, Förderung und Unterstützung von Selbstorganisation, selbstorganisierten Angeboten Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Fähigkeiten, Ressourcen einbringen • Selbsthilfepotentiale stärken • Sich als Teil der Gesellschaft, Gemeinschaft fühlen • Demokratie erleben • Mehr Selbstwertgefühl, mehr Selbstbestimmung • Mut für Neues • Identifikation mit dem Stadtteil • Bedarfe gemeinsam bearbeiten • Sinnvolle Freizeitgestaltung
	Förderung bE, Freiwilligenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Gefordert sein • Verantwortung für andere übernehmen, sich einsetzen • Eigene Fähigkeiten, Ressourcen einbringen • Gesellschaftliche Anerkennung • Identifikation mit Wohnumfeld und Stadtteil • Bedarfe ermitteln und gemeinsam bearbeiten • Mitgestaltungsmöglichkeiten entdecken • Zugehörigkeitsgefühl schaffen
	Nachbarschaftlicher und interkultureller Austausch	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbarn kennenlernen • Gleichgesinnte treffen • Sozial eingebunden sein • Fremdes kennenlernen • Perspektiven und Einstellungen ändern • Voneinander lernen • Netzwerke knüpfen
	Initiierung von Angeboten und Projekten	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen weitergeben • Bildung



		<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen
	Vernetzung, Stadtteilarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Anlaufstelle vor Ort • Sicherheit im Quartier • Bedarfe ermitteln und weitergeben • Aufwertung des Quartiers
	Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Information • Kennenlernen des NTs und der Angebote • Engagementmöglichkeiten aufzeigen • Aktivierung
	Konfliktvermittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Friedliches Miteinander • Problemlösungsfähigkeit stärken
	Raummanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Raum zur eigenen Gestaltung und „Bespielung“
	Migrantinnen/Migranten	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements • Mut Unterstützungsleistungen in Anspruch zu nehmen • Kontakt und Austausch mit anderen Nachbar/innen aus anderen Kulturen (Mischung) • Inanspruchnahme des Treffs als Informations- und Beratungsstelle • Stärkung des Selbsthilfepotentials • Verbesserung der Integration
	Familien	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote zur Entlastung von Familien • Austausch und Unterstützungsleistungen generieren • Selbsthilfepotentiale aktivieren • Beratungs- und Informationsangebote werden wahrgenommen und nachgefragt
	Einkommensschwache Haushalte mit sozialem Unterstützungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose und günstige Freizeitangebote für die ganze Familie • Selbsthilfepotential stärken • Handlungskompetenzen stärken (heraus aus der Hilflosigkeit) • Beratungs-, Informations-, und (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten werden wahrgenommen • Hilfe-, und Unterstützungsmöglichkeiten werden wahrgenommen
Soziale	Vernetzung und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Synergieeffekte nutzen



Einrichtungen im Viertel	Informationsaustausch	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Aktionen/Feste • Problemstellungen aus dem Viertel sozialräumlich bearbeiten • Wissensaustausch über Vorgänge, Bedarfe und Entwicklung im Viertel • Gemeinsam auf Sozialplanung und Quartiersgestaltung einwirken
Hausverwaltungen	Konfliktvermittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch • Stärkung des Einsatzes für die Bewohnerschaft
Politik	Vernetzung und Kooperation Informationsaustausch Zugänge zu Bürgern schaffen Informationsaustausch	<ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zu Bürgerengagement schaffen und ausbauen • Informationsaustausch • Aktive Mitgestaltung der Anwohner/innen im Quartier ermöglichen • Beteiligung stärken



8.2 Input – Eingesetzte Ressourcen

8.2.1 Finanzielle Ressourcen

Gesamtbudget	80.845€ (39.140 € Sachkosten,41.705 € Personalkosten)
Zuschuss LHM	78.289€
Erwirtschaftete Einnahmen	756€
Eigenmittel /Spenden	1.800€
Weitere Zuwendungen (BA, Stiftungen etc.)	

8.2.2 Personalressourcen

Projektleitung, Stunden	19,5 Stunden/Wochen Projektleitung Nachbarschaftstreff TVöD S12
Raummanagement und Hilfskräfte, Stunden	8h Fariha Zafar Bürohilfe und Raummanagement TvÖD E5
Reinigungskraft und Hausmeister, Stunden	5 h/Woche Reinigungskraft TVöD E3
Honorare	
Ggf. Praktikanten	Oktober bis Dezember 2016 Praktikantin mit je 15 Wochenstunden zur Unterstützung im Büro

8.2.3 Zeitressourcen/Freiwillige Arbeit/Ehrenamt

75 h/Jahr (750 €) Aufwandsentschädigungen Vorbereitung, Durchführung Eltern-Kind Cafe, Unterstützung bei Maus-Tür-Öffner-Tagen

720 h/Jahr Ehrenamt von durchschnittlich 19 Aktiven je Monat

Zeitliche Ressourcen wurden eingebracht vom ehrenamtlichen Team und Gruppenleitern bei

- Besprechungen
- Planungen für die Maustage mit der DB Regio 2016, Flohmarkt
- Türkisches Frauenfrühstück
- Deutsch-Franz.- Eltern-Kind-Gruppe
- Urban Gardening Gruppe
- Kochgruppe
- Eltern-Kind-Cafe
- Mokka-Abend für Frauen
- Reise-Fieber-Abend
- Türkischer Frauenabend



- Ehrenamts-Stammtisch
- Spieleabend für Erwachsene
- Sudanesisches Frauencafe
- Nähcafe
- Organisation und Durchführung Nachbarschafts-Flohmarkt
- Treff der Ehrenamtlichen der Münchner Nachbarschaftstreffe
- Nachbarschaftshilfe
- Krabbelgruppe
- Arabischsprachiges Frauencafe
- Brasilianischer Mama-Babytreff

8.2.4 Immaterielle Ressourcen

Immaterielle Ressourcen wurden eingebracht durch

- Know- How und Fachwissen der Ehrenamtlichen bspw. bei der Urban Gardening Gruppe, Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe, bei handwerklichen Tätigkeiten, für Webseite und Newslettergestaltung
- Kontakte und Vernetzungen durch Ehrenamtliche
- Sprachkenntnisse der Ehrenamtlichen,

8.2.5 Räume

Zu unserem Räumen gehören: ein großer Raum (20 qm), ein „Sockenraum“ (14 qm), eine große Wohnküche, ein kleiner Raum (10 qm) und Toiletten. Zum Treff gehört eine geplasterte ca. 7qm große Terrasse. Unsere Räume sind durch einen Aufzug zu erreichen und somit für Kinderwagen geeignet und für Rollstuhlfahrer zugänglich.

8.2.6 Fortbildungen, Fachveranstaltungen

- Fortbildung: Freiwilligenmanagement, Beratergruppe Ehrenamt, Abschluss: Freiwilligenmanagerin
- Workshop Leichter Sprache
- Ehrenamtskongress 2016
- Wertebildung im interkulturellen Kontext
- Fachtag: Wohnen in München
- GWO Seminar Frankfurt

8.2.7 Kooperationen

- Regsam – Mitglied der RAGS
- Fachbasis Sozial – Neubaugebiete Neuhausen-Nymphenburg
- Regsam Arbeitskreis Flüchtlinge und Wohnungslose
- DB Regio (Maus-Tür-Öffner-Tage)
- Kinder- und Teenie-Treff Mosaik
- SBH München



- Green City
- Kartoffelkombinat

8.3 Output – Leistungen

8.3.1 Sprechzeiten

Sprechzeiten im Büro für Fragen, Anregungen, Beratung, Nachbarschaftshilfe, sind (außer in den Sommerferien) in der Regel Dienstag und Donnerstag 10 bis 13 Uhr und Mittwoch 17 bis 19 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Darüber hinaus ist die Fachkraft je nach Bedarf und Arbeitsaufkommen im Büro anwesend.

8.3.2 Selbstorganisierte Gruppen und Angebote

Wöchentlich finden verschiedene Gruppen und Angebote für Erwachsene, Kinder, Frauen, Familien, Migrant/innen statt. Neben 14 regelmäßig stattfindenden ehrenamtlich geleiteten Gruppen gab es im Treff auch 2 kostenpflichtige Angebote (Kindernähtreff und Yoga) sowie ein Angebot des Familienzentrums (Opstapje). Darüber hinaus nutzte die Elterninitiative DanziKidz bis zu den Sommerferien 2016 die Räume täglich für ihre Mittagsbetreuung. Alle regelmäßig stattfindenden Gruppen wurden selbstständig und unabhängig von der Projektleitung angeleitet und durchgeführt. Neben den regelmäßigen Gruppen gab es zudem auch projekt- bzw. aktionsbezogene Gruppen wie die Urban-Gardeing-Gruppe oder eine Arbeitsgruppe für das Organisieren eines Flohmarktes oder im Rahmen der Vorbereitungen für die Maus-Tür-Öffner-Tage.

3.3.3 Veranstaltungen

Tag der Offenen Waschanlage: In Vorbereitung auf die gemeinsame Großveranstaltung zum Maus-Tür-Öffner-Tag 2016 organisierte der Nachbarschaftstreff zusammen mit der DB Regio im Juni 2016 einen Tag der offenen Tür in der Waschanlage der Deutschen Bahn, welche sich im Quartier befindet. Die Öffentlichkeitsarbeit und Anmeldungen übernahm der Nachbarschaftstreff. Rund 70 Personen aus dem Quartier nahmen in insgesamt drei Touren an Waschfahrten und Führungen durch die Zugwaschanlage teil.

Hochbeet Aktion: In Zusammenarbeit von Treffleitung und Urban Gardening Gruppe wurden 2016 auf der Terrasse des Nachbarschaftstreffs zwei Hochbeete aufgebaut und gemeinsam mit Gemüse bepflanzt. Zukünftig sollen hier Nachbarinnen und Nachbarn gemeinsam bepflanzen und ernten können. Die Kinder der Ferienbetreuung übernahmen die Pflege der Beete über den Sommer und lernten darüber auch etwas über das Anpflanzen und Pflegen von Nutzpflanzen.

Maus-Tür-Öffner-Tage in Kooperation mit der Waschanlage der DB Regio im Quartier: Der Nachbarschaftstreff beteiligte sich am Maus-Tür-Öffner-Tag der DB Regio, welche im Quartier eine Waschanlage betreibt. In Kooperation wurde ein vielfältiges Programm gemeinsam gestaltet und mit der Unterstützung ehrenamtlich tätiger Anwohner/innen durchgeführt. Rund 700 Besucher kamen



zu diesem Ereignis und nahmen an Waschfahrten, Kinderschminken, Kindepogramm und Flohmarkt teil. Neben einer gelungenen Öffentlichkeitsarbeit für den Treff sowie einer Beteiligung von ca. 10 ehrenamtlichen Helfer/innen konnte auch eine zukünftige Kooperation mit der DB Regio erreicht werden.

5 Jahre Neubaugebiet: In Zusammenarbeit mit Regsam und darin vertretenen sozialen Einrichtungen fand im Herbst die Veranstaltung „5 Jahre Neubaugebiet Neuhausen-Nymphenburg. Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?“ statt. Die Veranstaltungen in Kooperation mit dem Kinder- und Teenie-Treff Mosaik, dem Sozialbürgerhaus, der Stadtplanung sowie Vertretern des Bezirksausschusses war für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit Ihre Belange vor Ort einzubringen und sich aktiv an der weiteren Gestaltung des Quartiers einzubringen. Aus der Veranstaltung heraus ging die Petition „Ein Bus für das Neubaugebiet“ sowie Ideen und Wünsche für die Jahresplanung 2017 hervor.

Blumen statt Rasen: Um das Quartier zu Begrünen beantragte die Urban Gardening Gruppe bereits 2015 die Begrünung von städtischen Rasenflächen. 2016 wurde der Antrag bewilligt und im Herbst in Kooperation mit Green City umgesetzt. Weitere Flächen sollen folgen.

Nachbarschafts-Flohmarkt: Ende April wurde gemeinsam mit einem festen Team an Ehrenamtlichen der ein bis zweimalig im Jahr stattfindende Nachbarschafts-Flohmarkt durchgeführt. Auf der Freifläche des Forums am Hirschgarten verkaufen dabei bis zu 48 Nachbarinnen und Nachbarn. Der Flohmarkt dient nicht nur zur Belebung des Platzes im Quartier sondern auch als Plattform für den Austausch von Nachbarinnen und Nachbarn. Rund 300 Anwohner/innen nahmen als Verkäufer, Interessenten und Käufer an dem Flohmarkt teil.

8.3.5 Projekte

Bücherschrank: In Kooperation mit dem Bezirksausschuss 9 wurde die Idee einen offenen Bücherschrank im Quartier zu installieren aufgegriffen und angestoßen. Das Quartier selbst besteht größtenteils aus Wohneinheiten und einer Einkaufszone, wo sich drei Lebensmittelgeschäfte, Post, Restaurants usw. befinden. Der Innenhof bzw. freie Platz des Centers wirkt kahl und für die Anwohner/innen unattraktiv. Zur Belebung und Nutzung dieser Fläche wird bereits der Nachbarschaftsflohmarkt hier organisiert. Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Um die Fläche attraktiver zu gestalten und die Nutzung anzuregen möchte der BA9 in Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff einen fest verankerten Bücherschrank installieren. Neben der Belebung soll auch das Ziel verfolgt werden Anwohner/innen zum Lesen anzuregen. Im Jahr 2016 wurde die Finanzierung sowie Wartung des Schrankes besprochen. Die Kommunikation mit dem Centermanagement wurde in die Wege geleitet. Ein Austausch mit den Herstellern und einer Arbeitsgruppe der Offenen Bücherschränke fand statt. Die Realisierung wird für das Jahr 2017 angestrebt.

Bus für das Quartier: Im Neubaugebiet Hirschgarten werden, wenn alle Wohneinheiten realisiert sind 7000 Menschen wohnen. Der Anteil der Haushalte mit Kindern ist in diesem Wohngebiet



doppelt so hoch wie im Münchner Durchschnitt. Im Gebiet wohnen ebenso viele Menschen, welche auf Rollstühle und Gehhilfen angewiesen sind und gesundheitlich eingeschränkt sind. Sowohl für die Familien, Kinder als auch die mobil eingeschränkten Nachbarinnen und Nachbarn stellt der Weg zur Bushaltestelle mitunter eine große Hürde dar. Bereits bei der Planung des Neubaugebietes wurde eine Haltestelle diskutiert aber nicht realisiert. Im Rahmen einer Bürgerversammlung (5 Jahre Neubaugebiet) wurde der Bedarf einer Bushaltestelle im Quartier erörtert. Daraufhin wurde durch den Treff eine Petition an den BA9 gestartet. Ende Dezember wurde der Antrag an den BA9 mit ca. 70 Unterschriften eingereicht. Im Rahmen der Petition konnten ca. 10 Nachbarinnen und Nachbarn für die aktive Beteiligung gewonnen werden.

8.3.6 Vernetzung und Kooperation

- Regsam
- Fachbasis Sozial
- AK Flüchtlinge und Wohnungslose
- AG BE Paritätische

8.3.7 Raummanagement

An Samstagen und Sonntagen kann der Nachbarschaftstreff für Familienfeiern bis 20 Uhr gemietet werden, für 20 bis 35 Euro. Dieses Angebot wird im Zeitraum zwischen September und Mai durchschnittlich achtmal im Monat angenommen. In den Sommermonaten lässt die Nutzung deutlich nach. Das Raummanagement (Schlüsselabholen und Überprüfen nach der Feier) wird durch die Projektleitung organisiert.

8.3.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über Aushänge am Nachbarschaftstreff, über einen E-mail-Verteiler, Homepage (www.nt-hirschgarten.de), Flyer welche im Quartier verteilt und ausgehängt werden und soziale Medien. Seit 2016 hat der Nachbarschaftstreff auch eine Seite auf Facebook und bewirbt darüber Angebote und Veranstaltungen. Die Webseite des Treffs wurde 2016 neu gestaltet und Inhalte neu aufbereitet.

8.3.9 Sonstiges

Nachbarschaftshilfe

Anwohner/innen haben die Möglichkeit über den Treff Hilfe für Nachbarn anzubieten oder nach Hilfen zu suchen. In Form einer Datenbank werden Angebote und Gesuche aufgenommen und vermittelt. Die Nachbarschaftshilfe ist quantitativ gering ausgeprägt aber sehr bedeutsam für die Anwohner/innen, welche darüber wieder neue Kontakte knüpfen.



8.4 Outcome – Wirkung

Durch die Angebote des Treffs verbessert sich die Lebens- und Wohlfühlqualität im Viertel. Mehr und mehr Menschen möchten an Angeboten teilnehmen und durch Gruppen, Angebote, Aktionen und Beteiligung ihr Viertel mitgestalten. Die Resonanz ist durchweg positiv. Der Treff ist als Anlaufstelle im Quartier, als Beteiligungsmöglichkeit, als Ort für Freizeitmöglichkeiten und Informationsstelle bekannt und wird auch über das Quartier hinweg weiter empfohlen. Bestehende Angebote inspirieren für weitere Gruppen, Kurse und Aktionen.

Leistung	Zielgruppe	Ressourcen	Wirkungsindikator	Wirkung
Sprechzeit				
<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung und Beratung • Information • Vermittlung • Raumvergabe 	Alle Nachbar/innen	Projektleitung Sprechzeiten: Di und Do 10 bis 13 Uhr Mittwoch 17 bis 19 Uhr Und nach Absprache	Insgesamt 400h Sprechzeit mit 1200 Kontakten	Hilfe zur Selbsthilfe beim Aufbau selbstorganisierter Gruppen (Familie, franco allemand, Urban Gardening Gruppe, Yoga Gruppe, Mokka-Abend. Nähcafe,...) Bessere Information über den Stadtteil und der Angebote, schnelle Vermittlung Entwicklung von Projekten Niedrigschwelliger Erstkontakt Beratung über Hilfen und Ansprechpartner in sozialen Notlagen Information, Beratung, Anmeldung eigener eigener Angebote Raumvergabe für private Anlässe
Selbstorganisierte Angebote und Gruppen				
Kinder-Nähworkshop	Kinder ab 6 Jahren	Alle Räume 1xWoche 2 Stunden 1 Gruppenleitung	43 Treffen, 86 h Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 8 Kinder	Freizeitangebot für Kinder im Quartier Förderung Kreativität Sinnvolle Freizeitgestaltung
Mittagsbetreuung	Kinder der Elterninitiative 1. und	Alle Räume	125 Treffen, 1500 h	Mittagessen, Betreuung und Hausaufgaben von Kindern, die keinen Mittagsbetreuungsplatz an der Schule erhalten



DanziKidZ	2. Klasse	5x die Woche, 12h die Woche 2 pädagogische Fachkräfte	Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 14 Kinder und 2 Erwachsene	haben
Spieleabend für Erwachsene	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Alle Räume, 1x im Monat 1 Ehrenamtlicher	11 Treffen, 22h Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 4 Erwachsene	Austausch und Kennenlernen neuer Nachbarn Freizeitangebot im Quartier schaffen
Türkisches Frauenfrühstück	Alle türkischsprachigen Nachbarinnen	Jede Woche 4 bis 5 Stunden 2 Ehrenamtliche	39 Treffen, 169 Stunden Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 12 Frauen	Austausch, Pflege der türkischen Kultur, Kennenlernen neuer Nachbarinnen, Backen, Kochen,...
Türkischer Frauenabend	Alle türkischsprachigen Nachbarinnen	Einmal im Monat 3 Stunden, 2 Ehrenamtliche	11 Treffen, 33 Stunden Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 12 Frauen	Austausch, Pflege der türkischen Kultur, Kennenlernen neuer Nachbarinnen, Backen, Kochen,...
Eltern-Kind-Cafe	Alle Nachbarinnen und Nachbarn mit Kindern	4x im Monat, 2 Stunden, 1 Ehrenamtliche	39 Treffen, 78 h, Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 7 Frauen, 16 Kinder	Freizeitangebot für Familien, andere Eltern aus der Nachbarschaft kennenlernen, Austausch, sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder
Mokka-Abend für Frauen	Alle Nachbarinnen	1x im Monat, 3 Stunden, 2 Ehrenamtliche	11 Treffen, 33 Stunden, Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 10 Frauen	Austausch, Kennenlernen, Freizeitangebot, Kultur pflegen
Cook mal wer da kocht - Kochgruppe	Alle Nachbarn und Nachbarinnen	2x im Monat, 2 Stunden, 2 Ehrenamtliche	18 Treffen, 36 h, Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 6	Gemeinsam Kochen, neue Nachbarn kennenlernen, Freizeitaktivität und Interesse ausleben



Französischsprachige Eltern-Kind-Gruppe	Alle französischsprachigen Nachbarn und Nachbarinnen mit Kindern	2x im Monat 2 Stunden 2 Ehrenamtliche	13 Treffen, 26 h, Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 5 Frauen 7 Kincer	Austausch, Kultur und Sprache pflegen und weitergeben, Kennenlernen, Freizeitgestaltung
Reise-Fieber-Vortrags-Abend	Alle Nachbarinnen und Nachbarn sowie weitere Interessierte aus dem ganzen Stadtgebiet	1x im Monat 2 Ehrenamtliche	5 Treffen, 10 h, Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 25	Kennenlernen, Austausch, Freizeitgestaltung, Information
Sudancafe	Alle Nachbarinnen	1x alle 2-3 Monate, 1 Ehrenamtliche	2 Treffen, 12 Stunden	Kultur pflegen, (er)leben, weitergeben, Austausch, Kennenlernen
Nähcafe	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Alle 2 bis 3 Monate	1 Treffen, 4 Stunden	Austausch, Freizeitgestaltung, Hilfe, Rat und Tipps beim Nähen
Urban Gardeing	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Alle 2 bis 3 Monate, 7 Ehrenamtliche	1 Treffen, 2,5 Stunden Durchschnittlich 4 Teilnehmer/innen	Ideensammlung und Planung zur Begrünung und Gestaltung des Viertels
Arabisches Frauentreffen	Arabischsprachige Frauen	1x im Monat, 2 Ehrenamtliche	3 Treffen, 15h, Durschnittlich 12 Teilnehmerinnen	Vernetzung und Kennenlernen arabischsprachiger Frauen im viertel, Kultur pflegen und weitergeben, Austausch und Kennenlernen
Krabbelgruppe	Alle Nachbarinnen und Nachbarn mit babys bis 18 Monate	2x im Monat	4 Treffen, 8 h, Durchschnittlich 6 Erwachsene und 6 Kinder	Freizeitangebot, Kennenlernen, Austausch von Eltern und Babies
Kurse				



Opstapje	Familien mit Kindern ab 18 Monate	Alle Räume, 2x im Monat, 3,5 Stunden 1 pädagogische Leitung, 2 pädagogische Hilfskräfte	12 Treffen, 42 h	Frühkindliche Förderung, Familienbildung
Kreatives Ferienprogramm	Kinder ab 6 Jahren	Alle Räume, 1 pädagogische fachkraft, 3 bis 4x im Jahr	21 Tage, 168h, durchschnittliche Teilnehmer: 7 Kinder	Betreuungsangebot während der Ferien, sinnvolle Freizeitgestaltung
Yoga für Wiedereinsteiger	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Alle Räume, 1 Gruppenleitung/ Yogalehrerin, 4x im Monat	11 Treffen, 22 h, durchschnittlich 7 Teilnehmer/innen	Sport-, Gesundheits- und Freizeitangebot
Theatertreff	Alle Nachbarinnen und Nachbarn (Tn-zahl begrenzt)	Alle Räume	1 Treffen, 6h, 6 Teilnehmer/innen	Proben, Freizeitgestaltung
Brasilianischer Mama-Baby-Treff	Brasilianischstämmige Mamas	Alle Räume, 1 Ehrenamtliche, 2x im Monat	2 Treffen, 5 Stunden, 7 Frauen, 4 Kinder	Austausch, Kennenlernen, Beratung, Kultur und Sprache pflegen
Veranstaltungen				
Stammtisch der Ehrenamtlichen	Ehrenamtliche und Engagierte im Treff	Alle Räume, Januar 2017	1 Treffen, Teilnehmer: 7 Ehrenamtliche, 3 h	EA-Pflege, neue Ideen fürs neue Jahr sammeln, Veranstaltungen planen, Austausch, Aktivierung, Bedarfe ermitteln



Elternabend DanziKidz	Eltern der Elterninitiative	Alle Räume, alle 2 bis 3 Monate	2 Treffen, 4 h, Durchschnittlich Teilnehmer: 16 Eltern	Information, Planung, Beratung und Austausch
Nachbarschafts-Flohmarkt	Alle 2 bis 3 Monate	Forum am Hirschgarten, 1 bis 2 mal im Jahr 5 Ehrenamtliche	1 Veranstaltung, 4h, Durchschnittlich, 45 Verkäufer, und 300 Besucher	Belebung des Platzes am Forum, Verkauf und Tausch von gebrauchten Sachen der Anwohner/innen, Austausch
Tag der offenen Tür DB Waschanlage	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	DB Regio Waschanlage	1 Veranstaltung, 8 Stunden, 70 Teilnehmer/innen	Öffnung der Anlage und Vernetzung mit den Anwohner/innen, Wissensvermittlung und Konfliktprävention, Freizeitangebot
Maus-Tür-Öffner-Tag in Kooperation mit der DB Regio	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	DB Regio Waschanlage, 10 Ehrenamtliche	1 Veranstaltung, 8 Stunden, 700 Teilnehmer/innen	Kennenlernen der Anlage, Freizeitangebote, Vorstellen des Treffs, Gestaltung des Viertels, Austausch, Kennenlernen
Hochbeet-Aktion	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Terrasse, 4 Ehrenamtliche	1 Veranstaltung, 4 h, 4 Teilnehmer/innen	Begrünung des Viertels, Installation der Beete zum gemeinsamen Gärtnern mit Nachbar/innen
Blumen-statt-Rasen	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Rasenfläche im Quartier	1 Veranstaltung, 5 h, 8 Teilnehmer/innen	Begrünung und Gestaltung des Quartiers
Jahresausklang mit den Ehrenamtlichen	Alle Ehrenamtlichen und Gruppenleitungen aus dem Treff	Alle Räume	1 Veranstaltung, 3 Stunden, 8 Ehrenamtliche, 3 Kinder	Danke-Sagen, Ehrenamtspflege, Austausch, Zusammenkommen, Beziehungspflege
5 Jahre Neubaugebiet – Hirschgarten – Neuhausen-Nymphenburg	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Räume im backstage, 3 Ehrenamtliche	1 Veranstaltung, 3 Stunden	Information der Anwohner/innen, Stärkung der Bürgerbeteiligung, Bedarfserhebung und Aktivierung, Vernetzung und Kooperation mit sozialen Institutionen und Verwaltung
Projekte				
Petition – Bushaltestelle im Quartier	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Projektleitung, Unterstützer	4 ehrenamtliche Helfer/innen	Stärkung der Selbsthilfe und Bürgerbeteiligung, Unterstützung und Erleichterung für



		und 4 ehrenamtliche Helfer/innen	70 Unterschriften	mobilitätseingeschränkte Menschen und Familien im Quartier, erleichterung des Zugangs zum ÖPNV
Büchertauschschrank	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	Projektleitung, Spender, Vertreter des BA	Austausch und gemeinsame Planung mit dem BA, Zusage der Finanzierung, Treffen mit Herstellern und Bücherfreunde e.V.	Gestaltung des Quartiers, Belebung des Quartierplatzes, Niedrigschwelliger Zugang zu Büchern, Förderung des Interesses am Lesen
Nachbarschaftshilfe	Alle Nachbarinnen und Nachbarn	10 ehrenamtliche Helfer/innen Suche-Biete Plattform auf Website	10 Helfer/innen 5 Hilfesuchende	Vermittlung von kleinen Hilfen, sozialräumliche Unterstützung, Gemeinschaftsgefühl stärken
Vernetzung und Kooperation				
Regsam RAGS	Soziale Institutionen, BA und Einrichtungen des Bezirks 9	4 bis 5 Treffen im Jahr, tw. In Räumen des Treffs	Durchschnittlich 8 Teilnehmer/innen	Bezirkswweiter Austausch zu gemeinsamen Themen, Nutzung von Synergieeffekten, Unterstützung, Weitergabe von Bedarfen, gemeinsame Projektentwicklung und Stadtteilgestaltung, weitergabe von Bedarfen in Politik
Fachbasis Sozial	Soziale Institutionen, BA und Einrichtungen der Neubaugebiete Nymphenburg Süd und Hirschgarten	2 Treffen im Jahr, Organisation durch Regsam und Projektleitung NT Mosaik und NT Hirschgarten	Durchschnittlich 7 Teilnehmer/innen	Gemeinsame Problemlösung für neubauspezifische Situationen, Austausch und engere Kooperation mit Einrichtungen vor Ort, Nutzung von Synergieeffekten, Unterstützung, Weitergabe von Bedarfen, gemeinsame Projektentwicklung und Quartiersgestaltung
RAGS AK Flüchtlinge und Wohnungslose	Soziale Institutionen, BA und Einrichtungen	4 bis 5 Treffen im Jahr	Durchschnittlich 10 Teilnehmer/innen	Austausch und Information zum aktuellen Stand, Kennenlernen und Kooperation bestehender und neuer



				Akteure, Bedarfsermittlung und Angebotsverteilung, Unterstützungsleistungen effizienter gestalten und miteinander vernetzen
Fach austausch Nachbarschaftstreffs	Projektleitungen der Münchener Nachbarschaftstreffs	Ca. 6 Treffen im Jahr	Durchschnittlich 35 Teilnehmer/innen	Gemeinsame Absprache zu Themen der QBBA, Austausch, Entwicklung eines common sense und Abstimmung der Grundsätze der Arbeit, konzeptionelle weiterentwicklung der QBBA, Fallbesprechung, Problemlösung, Weiterbildung
AG Bürgerschaftliches Engagement des Paritätischen	Einrichtungsleitungen des Paritätischen in Bayern	1 bis 2 Treffen im Jahr	Durchschnittlich 7 Teilnehmer/innen	Austausch und Weiterbildung zum Thema BE auf Verbandsebene
Raummanagement				
Raumüberlassung für private Nutzung	Nachbar/innen	Gruppenraum	69 Vermietungen 449 h/Jahr 1500 € Einnahmen	Kostengünstige und nahe Räumlichkeiten für private Feste
Öffentlichkeitsarbeit				
Flyer	Alle Nachbar/innen	Ehrenamtliche Verteiler, 1 Hilfskraft, Projektleitung, 2 h im Monat	2x Jahr, 1500 Stück Je nach Veranstaltung 3-4x im Jahr 100 Stück	Information über Angebote im NT und Viertel Unterstützung ehrenamtlicher Angebote Werbung für Veranstaltungen
Aushänge	Alle Nachbar/innen	Projektleitung, Fensterfront und Pinnwand, 2h im Monat	Pro Gruppe ein Aushang plus Veranstaltungshinweise	Information über Angebote im NT und Viertel Unterstützung ehrenamtlicher Angebote Werbung für Veranstaltungen
Facebook	Alle Nachbar/innen	Projektleitung, 2 h im Monat	Wöchentlicher Post und Veranstaltungshinweis 40 Gefällt mir Angaben	Information über Angebote im NT und Viertel Unterstützung ehrenamtlicher Angebote Werbung für Veranstaltungen



			seit Start 04/2016	
Newsletter	Alle Nachbar/innen	Projektleitung Ehrenamtliche	Monatlich als Email und Printversion, 300 Empfänger, ca. 50 Neuanmeldungen im Jahr	Information über Angebote im NT und Viertel Unterstützung ehrenamtlicher Angebote Werbung für Veranstaltungen
Homepage	Alle Nachbar/innen	Projektleitung, 3 Stunden im Monat, 20 h Neuaufbau	1816 Aufrufe seit Neugestaltung der Webseite 06/2016	Information über Angebote im NT und Viertel Unterstützung ehrenamtlicher Angebote Werbung für Veranstaltungen



8.5 Evaluation und Qualitätssicherung

Quantitative Daten (Besucherzahlen/Umgriff des Nachbarschaftstreffe, Migrationshintergrund, Zahl der Beratungsstunden, Raumbelagung etc.) wurden erhoben. (Statistikblatt der Stadt München)

Es besteht regelmäßiger Kontakt und Feedback mit den Gruppenleiter/innen und Ehrenamtlichen. Bereits im Erstgespräch vor Aufnahme des Engagement wird auf die Unterstützung und das Feedback von bzw. an die Projektleitung gesondert hingewiesen. Es werden regelmäßig Fortbildungen und Seminare für die Ehrenamtlichen angeboten. Mindestens 2x jährlich erfolgt ein Teamtreffen und Möglichkeit zum Austausch. Über den Wanderstammtisch der Ehrenamtlichen haben alle die Möglichkeit sich über ihr Engagement auszutauschen.

"Der Nachbarschaftstreff ist eine tolle Plattform um Hilfe anzubieten und zu bekommen. Als IT-Ingenieur habe ich zum Beispiel ein paar Nachbarn mit Ihren Computerprobleme geholfen.

Im Gegenzug hat mir eine Nachbarin mit der Vorbereitung meiner Bewerbungsunterlagen unterstützt, als ich letztes Jahr einen neuen Job suchte."

E. Ternon, Nachbar, 29, Entwicklungsingenieur in der IT Branche.

8.6 Vergleich zum Vorjahr: Zielerreichung, Lernerfahrung und Erfolge

Im Vergleich zum Vorjahr kamen weitere Gruppen und Angebote hinzu, welche eigenständig durchgeführt werden.

2016 konnte erstmals eine Kooperation mit einem Unternehmen, DB Regio stattfinden. Die gemeinsamen Veranstaltungen zeigten große Wirkungen und sollen zukünftig fortgesetzt werden.

Es wurde eine neue Homepage gestaltet, welche durch grafische Aufbereitung und leichte Bedienbarkeit auch für mobile Geräte geeignet ist. Zusätzlich wurde eine Facebook Seite eingerichtet.

Das Eltern-Kind- Cafe erfährt sehr starken Zulauf, so dass zwischenzeitlich keinen weiteren Teilnehmer/innen aufgenommen werden konnten.

Die Nutzerzahl insgesamt stieg im Jahr 2016 um 30 Prozent. Zum Ende des Jahres sind die Kapazitäten des Treffs nahezu ausgeschöpft.

9. Planung und Ausblick

9.1 Planung und Ziele

Die Planung für 2017 ist ein Aufrechterhalten des Angebots sowie eine Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten für weitere Gruppen. Frei verfügbare Zeiten innerhalb der Woche sollen nutzbar gemacht werden. Bislang werden 13 Gruppen im Monat angeboten. Es besteht für Angebote am Vormittag und vor allem über den Mittag noch Kapazitäten. Diese konnten bislang nicht aufgrund des Mangels an zusätzlichen Schlüsseln für weitere Gruppenleiter/innen nicht genutzt werden. Hierfür soll ein neues Zugangssystem (Schlüsseltresor) für den Treff etabliert werden, welches



unabhängig von der Schlüsselvergabe durch die Hausverwaltung ist, welche bislang die Ausweitung der Nutzung verhinderte. Durch einen autonomen Zugang für Gruppenleiter/innen zum Treff können mehr Gruppen die Räume nutzen und die Möglichkeiten der Rammnutzung voll ausgeschöpft werden.

Die im letzten Jahr gestartete Petition „Ein Bus für unser Quartier“ soll weiter verfolgt und die Interessen der Bewohnerschaft durch Beteiligung an der Lokalpolitik weiter unterstützt werden. Ziel ist es die Bearbeitung der Petition voranzutreiben, gemeinsam mit Anwohner/innen und Bezirksausschuss an der Umsetzung einer Bushaltestelle zu erarbeiten oder nach anderweitigen Möglichkeiten zu suchen.

Der Bedarf an Nachhilfe und Deutschförderung für Kinder, aber auch für Erwachsene ist groß. Um den Bedarf aufzunehmen möchten wir zum einem unsere Nachbarschaftshilfe weiter fördern, ausbauen und systematisieren. Für Frauen soll in Zusammenarbeit mit FiBS – Frauen in Beruf und Schule ein Informationsangebot zu Deutschkursen im Treff stattfinden. Darüber hinaus ist es Ziel vereinzelt beispielsweise in Form von Nachbarschaftshilfe Angebote zur Sprachförderung in Deutsch sowohl für Kinder als auch für Erwachsene anzubieten und zu vermitteln.

Der Anteil der Jugendlichen wird auch zukünftig im Viertel weiter steigen. Bereits jetzt werden erste Bedarfe von freizeitpädagogischen Angeboten als auch Unterstützung durch Kinder- und Jugendhilfe aufgezeigt. Im Rahmen verschiedener Gremien und Vernetzungsstrukturen soll gezielt Jugendarbeit in dem Viertel angesiedelt werden. Der Treff vertritt hierbei die Interessen der Anwohner/innen und wirkt gezielt auf ein entsprechendes Angebot durch soziale Träger der Jugendhilfe hin und unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit dem in der Umgebung befindlichen Jugendzentrum soll verstärkt und mindestens ein regelmäßiges Angebot für Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren etabliert werden.

Informationsangebote zu aktuellen und immer wiederkehrenden Themen sollen im Treff angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise Informationsabende zu Diebstahl- und Einbruchschutz, Vorsorgevollmacht, Zivilcouragekurs, Mietberatung und sozialen Hilfen.

Um Angebote, Aktionen und das Engagement im Treff sichtbar zu machen sind verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen geplant. So soll für den Treff ein Rad zur mobilen Werbefläche umgebaut werden. Im Rahmen der Woche der Münchner Nachbarschaftstreffs werden einzelne Angebote der breiten Öffentlichkeit offeriert.

Weiterhin sind Veranstaltungen und Feste geplant, die das Miteinander fördern und ein besseres Kennenlernen ermöglichen soll. Für 2017 ist so ein Hausfest mit den Anwohner/innen der Schloßschmidstr. 19 geplant. Darüber hinaus soll ein offenes Picknick für alle Nachbarinnen und Nachbarn im Quartier organisiert werden, welches zu einem unverbindlichen Kennenlernen einlädt.

Die Gestaltung des Viertels ist ebenso ein Anliegen und eine Aufgabe des Treffs für 2017. Hierzu gehört die Umsetzung eines gemeinsamen Ramadama, einer Säuberung des Quartiers mit den Anwohner/innen, das Mitwirken bei der Belebung des Platzes am Hirschgarten-Forum, der Einkaufszone im Quartier, welche bislang sehr kahl und wenig einladend gestaltet und empfunden wird. Die Belebung soll zum einem durch die Organisation eines Nachbarschafts-Flohmarktes als auch durch den Einsatz für einen Büchertauschschrank in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss vor Ort erfolgen.



9.2 Chancen und Risiken

Der Nachbarschaftstreff reagiert auf die Bedarfe und Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner. Auch wenn sich bereits im Vorjahr Themen angekündigt haben und jedes Jahr aufs Neue bearbeitet werden sollten, so kann ein anderer Bedarf im Laufe eines Jahres auftauchen, der vorrangig behandelt werden muss. In diesem Fall muss die Planung der Jahresziele, Aufgaben und Aktionen priorisiert und ggf. an neu entstandene Bedarfe angepasst werden.

Teil C: Die Organisation

10. Organisationsprofil

Name und Rechtsform	Verein für Sozialarbeit e.V.
Sitz der Organisation gemäß Satzung	München
Gründung	1987
Adresse	Winzererstr. 90, 80797 München
Telefon	089 / 126650 - 0
E-Mail	info@verein-fuer-sozialarbeit.de
Website (URL)	http://www.verein-fuer-sozialarbeit.de
Link zur Satzung (URL)	http://www.verein-fuer-sozialarbeit.de/wp-content/uploads/2013/11/VFS-Satzung.pdf
Registereintrag	RG München, VR 12228, 19.01.2015
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützig §52
Datum des Feststellungsbescheids	22.4.2015
Ausstellendes Finanzamt	Finanzamt München
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Förderung der Jugendhilfe, Altenhilfe, Volks- und Berufsbildung, Studentenhilfe, Wohlfahrtswesen
Mitarbeiter/innen	450



11. Governance der Organisation

Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Johannes Seiser, geschäftsführender Vorstand

Elisabeth Bachman, stv. geschäftsführender Vorstand

Klaus Kupzog, stv. geschäftsführender Vorstand

Der Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

12. Organigramm

